

° CITROËN °



www.TractionAvant.ch
CTAC - MITTEILUNGEN

3/2018

CITROËN TRACTION AVANT CLUB

Organisationsplan: Vorstand und Mitglieder mit besonderen Funktionen

Präsident

Edgar Stocker

Bahnhofstrasse 2
6102 Malters
P 041 497 11 36
N 079 382 06 76
stockermode@regio.com.ch

Vizepräsident

Rudolf Weber

Tagelswangerstrasse 11
8307 Effretikon
P 079 402 22 85
rudolf@weber-gubser.ch

Kassier

Walter Schmid

In Lampitzäckern 54
8305 Dietlikon
P 044 833 59 28
N 079 772 95 28
w.schmid@glattnet.ch

Aktuar

Hans Georg Koch

Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@fibermail.ch

Regionale Organisationsgruppen

Ost

Markus Roth

am Landsberg 5
8330 Pfäffikon
P 044 950 08 64
N 079 352 33 46
markroth@windowslive.com

Werner König

Blumengasse 18
8331 Auslikon
P 043 497 79 54
N 079 569 04 72
wernerkoenig@gmx.ch

Hans Bollhalder

Feldstrasse 6
8890 Flums
P 081 733 13 80
bo-sto@gmx.ch

Nord

Rudolf Jutz

Aspacherstrasse 38
8413 Neftenbach
P 052 315 27 02
N 079 636 65 65
jutz-osm@gmx.ch

Hans Peter Rubitschon

Postfach 258
8353 Elgg
P 052 364 21 62
Fax 052 364 21 62
h.p.rubitschon@gmx.ch

Peter Weber

Alti Husemerstrasse 1
8475 Ossingen
P 052 317 14 68
N 079 466 00 79
video.peti@sunrise.ch

West

Ernst Mühlheim

Leimbachgasse 1
3714 Frutigen
P 033 671 34 85
muehlheim.frutigen@bluewin.ch

Roland Ledermann

Bielstrasse 31
3292 Busswil
P 032 384 14 60
N 079 435 30 73
r.m.ledermann@outlook.com

Christian Jung

Brügglächer 13
5619 Büttikon
P 056 610 43 67
N 079 818 81 68
christhetrog@bluewin.ch

Süd

Urs Steiner

Guglern 51
6018 Buttisholz
P 041 544 21 15
um.steiner@buttisholz.net

Hans Herzog

Gasthaus Post
6130 Willisau
P/G 041 970 25 06
gastro.post@bluewin.ch

Franz Wermelinger

Neuheim
6133 Hergiswil
P 041 979 16 35
N 079 281 21 54
franz.wermelinger@zapp.ch

Redaktion

Hans Georg Koch

Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@fibermail.ch

Mitgliederverwaltung

Roland M. Ledermann

Bielstrasse 31
3292 Busswil
P 032 384 14 60
N 079 435 30 73
r.m.ledermann@outlook.com

Internet



www.tractionavant.ch

Bibliothek

Daniel Löhner

Huebacherweg 15
4460 Gelterkinden
P 061 981 15 46
gaston1950@hotmail.com

Internet

Rudolf Weber

Tagelswangerstrasse 11
8307 Effretikon
P 052 347 01 71
rudolf@weber-gubser.ch

Bankverbindung

Citroën Traction Avant Club, 6102 Malters

IBAN CH02 0900 0000 6120 6981 9
Konto 61-206981-9
BIC POFICHBEXXX
BC (BLZ) 9000

Inhalt	1
Rodage	2
Treffen und Termine	4
Ausfahrt Titisee	5
Tour Silva Nigra	11
Einladung Treffen Süd, 19.8.2018	12
Retromobile 2019	15
Deutschlandreise 2018	17
..... Deller, Schmid, Stehle, Mühlheim, Denzler, Zimmermann, Anliker, Von Atzigen, Härdi, Streit	
Einladung Ausfahrt Ost, 23.9.2018	38
Ausfahrt Region Nord, 17.6.2018 ...	41
..... Ruedi Jutz, Hans-Peter Rubitschon	
Neue Metrostation in Paris	47
..... Susanne Beyreuther	
Hochzeitsfotos	50
..... Hans Georg Koch	
Die Entwicklung der Traction Avant	52
..... Thomas Pesek	
Unglücksfälle und Verbrechen	54
..... Hans Georg Koch	
Zu verkaufen	55
Ausblick	56
..... Hans Georg Koch	
Impressum	56

Technikexperten und FIVA-Pässe

Fritz Müller

Rebenweg 2
4442 Diepflingen
P 061 9813692
N 079 435 96 36
federico.mueller@sunrise.ch

Peter Weber

Alti Husemerstrasse 1
8475 Ossingen
P 052 3171468
N 079 466 00 79
video.peti@sunrise.ch

Walter Rey

Schöneckstrasse 23
8215 Hallau
P 052 681 41 29
w.rey@gmx.ch

Rechnungsrevisoren

Ernst Mühlheim

Leimbachgasse 1
3714 Frutigen
P 033 671 34 85
muehlheim.frutigen@bluewin.ch

Flemming Gubler

Erlenstrasse 43
8832 Wollerau
P 044 786 10 19
N 079 283 36 66
flemming.gubler@gmail.com

Franz Wermelinger

Neuheim
6133 Hergiswil b. Willisau
P 041 979 15 35
N 079 281 21 54
franz.wermelinger@zapp.ch

RODAGE



Liebe Clubkameraden/innen!

Der holländische Traction-Club hat uns anlässlich seiner Reise in den Schwarzwald am 12. Mai zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Mit drei Tractionen (Urs & Margrith Steiner, Franz & Lisbeth Wermelinger sowie Vreni & ich) starteten wir von Malters die schon fast sommerliche Reise an den Titisee. Die Fahrt führte uns durchs schöne Seetal bis nach Koblenz wo wir die Grenze zu Deutschland überquerten. Nach der Fahrt durch den hügeligen Schwarzwald trafen wir um kurz nach 12 Uhr die holländischen Kollegen am Titisee. Wenig später trafen auch die Tractionen aus dem Basel- und Züribiet ein, so dass unser Club schlussendlich mit 14 Tractionen und einem 2CV vertreten war. Bei Kaffee und Kuchen im Hotel & Vesperstube Heitzmanshof wurde gefachsimpelt und es kamen viele interessante Gespräche zu Stande. Der Parkplatz, welcher mit ca. 50 Tractionen voll besetzt war, war ein beliebtes Fotosujet. Viel zu früh mussten wir uns von unseren holländischen Kollegen verabschieden und die mehr oder weniger lange Heimreise antreten. Fritz Müller hat auf der Rückreise, bei einem oldtimerverrückten Wirt, in Schopfheim-Schweigsmatt (dieser schöne Aussichtsort ist aber nur durch Insiderwissen gut zu finden!) einen Zwischenhalt organisiert. Im Berggasthof Waldhaus wurden wir mit Weisswürsten und Brezen so richtig verwöhnt. Gut gestärkt verabschiedeten wir uns voneinander und nahmen den Rest der Strecke unter die Räder. Die drei „Luzerner Tractionen“ gönnten sich in Schenkön einen letzten Zwischenhalt, wo noch ein guter Tropfen Rotwein genossen wurde. Nun waren es nur noch wenige Kilometer in die heimatliche Garage.





Vom 2. – 10. Juni führte uns die diesjährige Tractionreise nach Deutschland (Hamburg-Schweiz). In Lörrach verladen wir am Samstag die Autos und fuhren mit dem Nachtzug nach Hamburg. Zwei Tage verbrachten wir in dieser Stadt und besuchten viele Sehenswürdigkeiten. Danach wurden die ausgeruhten (die Insassen weniger) Tractions aus der Garage geholt und die Reise begann. Über Rahden, Kassel, Göttingen etc. erreichten wir am Sonntag den Bodensee wo die schöne und gut organisierte Reise endete. Wir haben während der Reise viel Interessantes gesehen, diverse Ausflüge gemacht sowie gefachsimpelt (Der Franzose). Aber auch der gemütliche Teil kam jeweils nicht zu kurz. Ein grosses Dankeschön den Organisatoren (Hans-Peter und Ruedi) für die super Organisation. Aufgrund der grossen Nachfrage ist diese Reise für den September (Fragen an Hans-Peter oder Ruedi) nochmals geplant. Wir können diesen Traction-Ausflug nur empfehlen.

Die zweite Club-Ausfahrt dieses Jahres, welche von der Region Nord organisiert wurde, fand am Sonntag 17. Juni statt. Beim Baggermuseum in Fisibach trafen wir uns zu Kaffee und Gipfeli. Nach einer interessanten Führung durchs Museum folgte eine abwechslungsreiche Fahrt durchs Züribiet nach Dättlikon, wo wir ein feines Mittagessen serviert bekamen. Nach dem Essen wurden dann schon wieder die Tractions für die Heimfahrt gestartet.

Ich wünsche euch einen schönen sonnigen Sommer, so dass Ihr mit eurer Traction viele schöne Ausfahrten/Touren unternehmen könnt. Gute und unfallfreie Fahrt.

Liebe Grüsse

Euer Präsident Edgar Stocker

TREFFEN UND TERMINE

Clubanlässe

11.8.2018 Familien Grillplausch Region Nord

18.8.2018 Samstagsausfahrt Nordwest

19.8.2018 Region Süd, Victorinox Brunnen

15.-23.9.2018 2. Deutschlandreise des CTAC (-> 079 671 52 52)

23.9.2018 Region Ost, Taminaschlucht, Taminabrücke, Bad Pfäfers

1.12.2018 Chlaushöck Nord

5.12.2018 Chlaushöck Süd

8.12.2018 Chlaushöck West

13.12.2018 Chlaushöck Nordwest



Stammtische

Region West Restaurant Bahnhof Weissenbühl, Chutzenstrasse 30, Bern
Jeden letzten Donnerstag im Monat

Region Nord Restaurant «Löwen», Illnau, 19.30 Uhr, Tel: 052 346 12 94
Jeden letzten Mittwoch der geraden Monate

Nordwestschweiz Restaurant «zum weissen Rössli», Eiken, ab 19.00 Uhr
Jeden 2. Donnerstag des Monats

Zentralschweiz Gasthaus Post, Willisau, ab 19.00 Uhr, Tel: 041 970 25 06
Jeden ersten Mittwoch im Monat

alle Citroën ACC Stammtisch, Restaurant Löwen, Illnau, 19.00 Uhr
Jeden letzten Mittwoch der ungeraden Monate

Weitere Treffen und Daten

9.8.2018 8. Oldtimertreffen Vaduz

12.8.2018 4. Oldtimertreffen Chur

18.-19.8.2018 Oldtimer-Treff Langenbruck

26.8.2018 Grand Prix Suisse Memorial, Bern

31.8.-2.9.2018 Festival Route 66, Aarburg

2.9.2018 15 Jahre Frutigtaler Oldtimertreffen, Reichenbach

28.10.2018 14. Oldtimermesse St. Gallen

Redaktionsschluss für Heft 4/2018: 10.8.2018

Sämtliche Termine findet ihr auch immer auf unserer Homepage:

www.tractionavant.ch/ctacTreffen.php dank Ruedi Weber!



AUSFAHRT TITISEE

Gemeinsames Treffen des CTAC Schweiz mit dem holländischen Traction Avant Club am Titisee

Am Samstag, 12. Mai 2018 war für die Kollegen aus Holland der letzte Tag ihrer grossen Schwarzwaldrundfahrt, vor der Rückreise am Sonntag. Unser Club wurde von Karel Beukema angefragt, ob ein Treffen Schweiz-Holland möglich wäre. Spontan meldeten sich 20 Fahrzeuge und 39 Mitglieder unseres Vereins zu diesem Treffen an. Aus der Schweiz reisten verschiedene Gruppen an: Berner, Ostschweizer, Zentralschweizer und Nordwestschweizer fanden sich jeweils zusammen.



Die grösste Gruppe sammelte sich auf dem Parkplatz des Restaurant Rössli in Eiken. Dort fanden sich 6 Tractions ein und starteten um halb 11 Uhr Richtung Laufenburg.





RESTAURANT

Werde
Ista

Hotel & Bildungszentrum Matt

SEMINARHOTEL | RESIDENZ

www.bzmatt.ch

Dort überquerten wir den Zoll und trafen direkt nach dem Übergang Karl und Ilse Wick. Unsere Route führte uns über Thiengen, Schluchsee in Richtung Bärenental und Titisee. Die Wegbeschreibung war genügend gut, alle fanden den Gasthof bei Titisee auf Anhieb.



Wir wurden auf den Parkplatz eingewiesen und durch die Holländischen Freunde herzlich begrüßt. Da war eine Vielfalt von Tractions zu bestaunen!





Wir waren zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Diese nette Geste wurde offiziell dankt. Die drei Organisatoren aus Holland wurden mit einem Cap und unserer schönen Plakette fürs Auto beschenkt.

Um 15 Uhr verabschiedeten wir uns und eine stattliche Traction-Kolonne von 11 Autos machte sich auf die vorgeschlagene Route. Wir fuhren über den Feldberg in Richtung Schopfheim. Kurz nach Hausen verliessen wir die Hauptstrasse und fuhren über Raitbach auf die Schweigmatt. Dort wirtet auf dem Gasthof Waldhaus ein Oldiefreak.



Für uns war ein langer Tisch reserviert, welcher mit Citroën-Oldtimern dekoriert war.





Nach Weisswürsten, Brezen und Bier wurde der Rückweg in die Schweiz unter die Räder genommen.



Text: Fritz Müller, 21.5.2018, Bilder: Rolf Baumgartner

Tour Silva Nigra

Het jaar liggend tussen twee Hemelvaartsdagen is weer bijna voorbij. Volgende maand beweegt zich een stoet Tractions in de richting van Zuid-Duitsland. De winter is gebruikt om de Tractions klaar te maken voor dit jaarlijkse evenement. De één neemt de tijd en rijdt over secundaire wegen naar het zuiden met een overnachting in een gezellig hotelletje. De ander maakt gebruik van de Autobahn om een beetje op te kunnen schieten. Helaas zijn de Duitse vierbaanswegen niet meer wat ze ooit waren en is er sprake van achterstallig onderhoud. Dit komt omdat er in Duitsland geen vaste schema's zijn om de wegen te onderhouden. Op de vierbaanswegen zijn overal snelheidsbeperkingen. Voor de Traction speelt dat gelukkig geen rol aangezien de maximum snelheid bij ca 90 km/uur ligt. Een goed alternatief voor de reis via Duitsland is een reis via Luxemburg en Frankrijk.

Aangekomen op de plaats van bestemming in Simonswald zal één groep in het hotel verblijven en de andere groep op de Camping. Op de Camping bestaat de mogelijkheid te overnachten in de eigen tent of caravan, of in een daar aanwezige caravan of mobilhome. Op de dag van aankomst is er 's avonds een ontvangst in het hotel. Het hotel en de camping liggen heel dicht bij elkaar, zodat de campinggasten het hotel eenvoudig te voet kunnen bereiken. De Hemelvaartsdag is gereserveerd om een Watermolen te bezoeken. Ter plekke zal genoten worden van een vesper. Voor de overige dagen bestaat de mogelijkheid om de van te voren uitgestippelde routes te rijden. De zaterdagtour heeft een bijzonder tintje: de deelnemers zullen een groep van de Zwitserse Tractionclub CTAC ontmoeten. Zondag zal voor de meesten de terugkeer naar Nederland zijn. Maar de laatste jaren zien we, dat een aantal deelnemers van de gelegenheid gebruik maakt om er nog een paar dagen aan vast te plakken. Wij hopen dat u inmiddels een beetje voorpret hebt bij het lezen van het routeboek, dat u inmiddels heeft ontvangen en wensen u een heel goede reis naar Simonswald. De ritmeesters.

Google Translator sagt dazu: Tour Silva Nigra

Das Jahr seit dem letzten Himmelfahrtstag ist fast vorbei. Im folgenden Monat zieht eine Gruppe von Tractions in Richtung Süddeutschland. Der Winter wurde benutzt, um die Tractions für diese jährliche Veranstaltung vorzubereiten. Der eine nimmt sich Zeit und fährt auf Nebenstrassen nach Süden, mit einer Übernachtung in einem gemütlichen kleinen Hotel, der andere nutzt die Autobahn um ein wenig Zeit zu sparen. Leider sind die deutschen vierspurigen Strassen nicht mehr das, was sie einmal waren und es ist von überfälliger Wartung die Rede. Das passiert, weil es in Deutschland kein festes Schema gibt, um die Strassen zu unterhalten. Auf den Autobahnen gibt es überall Geschwindigkeitsbegrenzungen. Das spielt für die Traction aber glücklicherweise keine Rolle, da die Höchstgeschwindigkeit ohnehin etwa bei 90 km/ Stunde liegt. Eine gute Alternative für die Reise durch Deutschland wäre auch eine Route über Luxemburg und Frankreich.

Am Ziel in Simonswald angekommen, wird ein Teil der Gruppe im Hotel logieren und die anderen auf dem Campingplatz. Hier besteht die Möglichkeit, die Nacht im eigenen Zelt oder Wohnwagen oder in einem fest installierten Wohnwagen oder Mobilhome zu verbringen. Am Tag der Ankunft wird es am Abend einen Empfang im Hotel geben. Hotel und Campingplatz sind sehr nahe beieinander, so dass die Campinggäste das Hotel problemlos zu Fuss erreichen können.

Der Himmelfahrtstag ist dem Besuch einer Wassermühle vorbehalten. Wir geniessen vor Ort ein Zvieri. An den anderen Tagen kann man die geplanten Routen abfahren.

Die Samstagstour hat einen besonderen Höhepunkt: Die Teilnehmer werden eine Gruppe des Schweizer Traction Avant Clubs CTAC treffen.

Am Sonntag werden die meisten wieder zurück in die Niederlande fahren. In den letzten Jahren sahen wir aber immer wieder, dass eine Reihe von Teilnehmern die Gelegenheit benutzte, noch ein paar Tage zu bleiben.

Wir hoffen, dass jetzt etwas Vorfreude aufkommt, wenn Ihr das Roadbook liest, das Ihr jetzt erhalten habt. Empfängt unsere besten Wünsche für eine erfolgreiche Reise nach Simonswald.

Die Organisatoren.



EINLADUNG TREFFEN SÜD, 19.8.2018

*... rollendes Kulturgut trifft auf historischen Ort,
befasst sich mit Kultobjekt und
begibt sich über Kriegspfad zum
wohlverdienten Mittagmahl...*

Fahrt mit unseren Oldtimern zum geschichtlich interessanten Treffpunkt Brunnen:

- Hotel Weisses Rössli, Bahnhofstrasse 8, 6440 Brunnen
- PP im Dorfzentrum, vis-a-vis Hotel

Führung im Victorinox Museum mit vielen regionalen Informationen.

- Sonderangebot auf Bestellung: Personalisiertes Sackmesser mit CTAC-Schriftzug zum Sonderpreis von CHF 25.00 / Stk.



Taschenmesser „Spartan“

Ausfahrt ca. 30 Minuten, via Sattel ins Ägerital mit dem tiefblauen Ägerisee im Herzen der Zentralschweiz zum Morgarten Denkmal ins

- Restaurant Buechwäldli – zu Fisch und Mehr – Hauptseestrasse 131 6315 Morgarten

(Der Besitzer Patrick Grunder ist CTAC-Mitglied seit 2017)



Programm

09.00 – 09.30	Treffpunkt:	Hotel Weisses Rössli, Brunnen Kaffee und Gipfeli Info über Brunnen
10.00 – 12.00		Swiss Knife Valley Visitor Center mit Victorinox Museum Führung im Visitor Center Übergabe der bestellten Sackmesser
12.30		Ausfahrt ca. 30 Minuten, zum Morgarten Denkmal
13.15		Mittagessen im Restaurant Buechwäldli, Morgarten
Menü 1: Fleisch		Kleiner gemischter Salat Hellebarde-Schlacht-Spiess Mixed Grill Café de Paris Risotto CHF 33.50
Menü 2: Vegi		Kleiner gemischter Salat Buechwäldli's Älplermagronen mit Apfelsalat CHF 28.50
Menü 3: Fisch		Kleiner gemischter Salat Felchenfilet nach Zugerart an Weissweinkräutersauce Gemüse garnitur Peterlikartoffeln CHF 34.50

Die Menükosten werden mit den Getränken in Restaurant Buechwäldli einkassiert.

Anmeldung und Bestellung der personalisierten Sackmesser via Homepage (www.tractionavant.ch) oder telefonisch bei Hans Herzog (041 970 25 06).

Anmeldeschluss: 10. August 2018

Die Südler: Franz, Hans und Urs



Gasthaus Post Willisau



Das bewährte Clubrestaurant unserer Mitglieder Edith und Hans Herzog-Wermelinger
Leuenplatz 3, 6130 Willisau, Tel. 041 970 25 06, Fax 041 970 25 09
gastro.post@bluewin.ch, www.gasthauspostwillisau.ch



SALON
**RETRO
MOBILE**
LE PASSÉ A TOUJOURS UN FUTUR

**06-10
FÉVRIER
2019**

PARIS
PORTE DE VERSAILLES
VENTE AUX ENCHÈRES
ARTCURIAL
// Motorcars
08 FÉVRIER

retromobile.fr
#RETROMOBILE

COMEXPOSIUM

📍

Das imposante Plakat der Rétromobile 2019, ganz im Zeichen von Citroën!
Das wird ein Sammelobjekt für jeden Tractionisten!!





TRACTION AVANT Service

Kaufberatung,
Ausstellung von FIVA-Pässen,
Service
Fritz Müller
Aspweg 1, 4460 Gelterkinden
Termine Tel. 079 435 96 36



GARAGE KLEEFELD

Ihre Garage für ältere Citroën Modelle in der Region Bern



Wangenstrasse 82
3018 Bern-Bümpliz
Tel. 031 992 58 49
MWST-Nr. 762 344

Das Automuseum

im oberen Sensebezirk
1716 Brünisried FR

Öffnungszeiten
Besuche nur nach telefonischer Voranmeldung
möglich.



TRACTION AVANT Service

Kaufberatung,
Ausstellung von FIVA-Pässen,
Service
Fritz Müller
Aspweg 1, 4460 Gelterkinden
Termine Tel. 079 435 96 36

DEUTSCHLANDREISE 2018

Samstag, 2. Juni 2018

Ziel: Verladestation Lörrach und Autoverlad nach Hamburg

Aus unserer Umgebung (Dietlikon) treffen wir uns im Restaurant Bahnhof. 5 Fahrzeuge bewegen sich nach dem Durstlöschen Richtung Norden, angeführt von Wädi und Anneli. Jürg und Fritz wählen nach Kloten die Autobahn, die anderen die Kantonsstrasse. Vor Glattfelden treffen wir die Gruppe Weinland und fahren anschliessend gemeinsam dem Rhein entlang Richtung Ziel. Das Wetter ist auf unserer Seite – wir brauchen keine Scheibenwischer. Vor der Grenzüberquerung wird aufgetankt, damit dann später in Hamburg nicht zuerst eine Servicestation gesucht werden muss.



In Lörrach haben wir genügend Zeit zum Plaudern, uns zu verpflegen und den Schlafabteilbezug. Nun sind auch die Teilnehmer aus den anderen Kantonen (BE, AG, BL, GR u.a.) mit uns zusammen. Das Verladen der Tractions birgt keine Schwierigkeiten, abgesehen davon, dass der eine oder andere die paar wenigen Zentimeter „Luft“ zur oberen Etage etwas knapp findet. Eine sehr freundliche Indonesierin ist zuständig für unseren Waggon 1.





THOMAS GILG

www.gilg-schreinerel.ch

Oldtimeratelier

OLDTIMER SERVICE & RESTAURATIONEN

Oldtimeratelier GmbH
Stockhornweg 15
3250 Lyss
079 179 64 60
info@oldtimeratelier.ch
www.oldtimeratelier.ch

- Jährlicher Unterhalt
- Mechanik und Elektrik
- MFK
- Teil- und Komplettlackierungen
- Chromteile erneuern
- Interieur restaurieren
- Motor- und Getrieberevisionen
- Komplettrestauration
- Beratung

TRACTION AVANT

STUDEBAKER

PACKARD

dickesdesign.ch
www.dickesdesign.ch



Der erste Slot (= Zeitfenster) für die Abfahrt geht unbenutzt vorbei, obwohl alle nötigen Manövrierarbeiten abgeschlossen sind. Der zweite Slot passt dann. Bald einmal dreht der Lokführer auf – mindestens erhalten wir diesen Eindruck. Er wird wohl die Verspätung aufholen wollen. Da jedes Abteil eine ganze Flasche Wein zur Verfügung hat, wird die Gelegenheit auch rege benutzt, deren Inhalt zu verköstigen.

Erst als zweite Schicht können wir den Speisewagen belegen. So umwerfend toll sieht es da nicht aus, aber das Personal ist bemüht, es uns recht zu machen. Dass dabei ein Tisch vergessen geht, ist zwar ärgerlich. Die Geisterstunde ist schon angebrochen, bis das letzte Essen geliefert wird, aber am Ende des Tages gibt es immerhin keine Verhungerten.

Was das Schlafen betrifft, hat wohl niemand von uns die Tiefschlafperiode erreicht. Rütteln, Rattern, Dröhnen und Schütteln verhindern eine geruhsame Nacht.

Sonntag, 3. Juni 2018

Ziel: Hotel, Stadtrundfahrt, Hafentrundfahrt

Um 6 Uhr soll man bereit sein fürs Frühstück im Zug - was für eine unchristliche Zeit! Die „Überlebensbox“ (= Frühstück) ist spärlich ausgerüstet, aber o.k. So nach 7 Uhr treffen wir im Bahnhof Altona in Hamburg ein. Der Lokführer hat die Verspätung aufgeholt. Bis wir mit unseren schönen Fahrzeugen vom Wagen fahren dürfen, brauchen wir etwas Geduld. Die ersten paar Dutzend Meter führen direkt durch den Bahnhof, an den Passagieren vorbei, auf die Parkplätze vor dem Bahnhof. Die Zugfahrt hat keine Traction gegroundet, so dass wir recht kompakt zum Hotel „Junges Hotel Hamburg“ fahren können. Die Einfahrt ins für uns reservierte Parkhaus ist zu Beginn so eng, dass keiner ohne „sägen“ hinein kommt. Bis Dienstagmorgen ruhen nun unsere Tractions hier unten, denn in Hamburg ist es ein Unsinn, auf den eigenen Rädern die Stadt erkunden zu wollen.

Da die Zimmer noch nicht bezugsbereit sind, verstauen wir unser Gepäck in zwei Büros und machen uns darauf bereit, die Stadtrundfahrt anzutreten. Zwei Stunden sind wir unterwegs in einem Bus, der von einem unauffälligen jungen Chauffeur kreuz und quer durch die engen Strassen gefahren wird. Der macht es vorzüglich, wie auch unsere Reiseführerin, die uns viel Interessantes und Wissenwertes über Hamburg vermittelt.

Nach 2 Stunden ist die Tour vorbei – wir werden bei Brücke 10 abgeladen. Nun haben wir 2 Stunden „frei“, bevor die nächste Attraktion ansteht. „Frei“ wird genutzt für essen und trinken, flanieren am Hafen, einfach so Tourist sein. Darauf folgt die von

H.-P. Rubitschon vorbereitete Schifffahrt durch die sehr grossen und weit verzweigten Hafenanlagen. Da wären wir ohne Navi zweifellos verloren gewesen, wenn wir den Weg selber hätten finden müssen. Wir erhalten viele informative Durchsagen, die Einblicke ins gegenwärtige wie auch frühere Hafengeschehen geben.



Die Rückkehr zum Hotel machen die meisten zu Fuss (ca. 1 Stunde, je nach persönlichen Navigationsfähigkeiten), andere nehmen die U- oder S-Bahn. Dann können wir die Zimmer beziehen. Sicher hat sich bis hier jeder/jede nach einer Dusche geseht. Die Zeit bis zum Treffpunkt um 19 Uhr vergeht schnell. In unterschiedlicher Gruppierung machen wir uns auf, die richtigen kulinarischen Tempel zu finden. Das Wetter erlaubt, im Freien zu speisen, was in unserer Gruppe auch so gewählt wird.

Müde aber sehr zufrieden sinken wir in die Federn, nachdem wir auch im Dunkeln den „Heim“weg gefunden haben.

Text und Fotos Jürg Deller, 3.6.2018

Montag, 4. Juni (Hamburg)

Moin (guten Morgen) - ein Schelm, der denkt, dass die vorgesehene Visite in der grössten Modelleisenbahnanlage der Welt ausschliesslich „den grossen Jungs“ vorbehalten sei, während sich die zugehörige Damenwelt eher den Besuch einer nahe gelegenen Kaffeerösterei oder der nicht allzu fernen Shopping-Area Hamburgs vorziehen würde.

Fast die gesamte Reisegruppe kämpft sich per pedes über das üppige Kopfsteinpflaster durch die Speicherstadt bis zu jenem Gebäude vor, in dessen Inneren sich besagtes Wunderwerk des Modellbaus befindet. Die Wartezeit vor dem Einlass wird von zwei initiativen Damen genutzt, auf Grund eines im Hotel erhaltenen Flyers spontan eine abendliche Führung auf der Reeperbahn unter kundiger Obhut des „Nachtwächters Erwin“ aufzugleisen. Fast zwei Drittel der Anwesenden können sich erwärmen, diesen nächtlichen Streifzug durch Hamburgs berühmt-berühmte Meile nicht entgehen zu lassen, davon aber später...

Doch zuerst tauchen wir in eine, vorwiegend im Massstab 1:87 gehaltene Märchenwelt ein, welche nicht nur ferrosexuelle Menschen (ugs. für Eisenbahnfans) in ihren Bann ziehen kann. Immerhin haben bis heute ca. 16 Mio. Besucher diese Touristenattraktion besucht (die können sich doch nicht alle irren!). Es würde zu weit führen, all die Eckdaten dieser Anlage einzeln zu kommentieren: Gemäss eigener Homepage ist die Ausstellung 1'499 m² gross, aufgeteilt auf 9 verschiedene Themenbereiche, beinhaltet 263'000 Figürchen, 130'000 Bäume, und 4'340 Gebäude. 9'250 Autos, 1'040 Züge auf 15'400 m Geleisen und 42 Flugzeuge sorgen für Betrieb auf der Anlage. 389'000 LEDs braucht es für die entsprechende Beleuchtung der Objekte während der alle 15 Minuten einbrechenden Dunkelheit. Bisher seien 795'000 Arbeitsstunden für das Werk aufgewendet worden, was Baukosten von 21 Mio Euro verursachte. Liebevoll gestaltete Szenen, manchmal mit Witz gestylt (wie zum Teufel wird eine unter Wasser grasende Kuh, ausgerüstet mit Atemmaske und Pressluftflaschen auf dem Rücken wohl gemolken?) lassen einen vergessen, dass sich der Stundenzeiger unheimlich schnell dreht.



Die noch verbleibende Zeit bis zum „Abendprogramm mit Erwin“ wird überbrückt mit einem Besuch auf der Besucherplattform der Elb-Philharmonie, des wohl teuersten Gebäudes der Neuzeit Hamburgs (die Baukosten betragen am Ende etwas mehr als das 11,24-fache der mit ursprünglich 77 Mio Euro geplanten Summe). Über eine 80 m lange geschwungene Rolltreppe gelangt man auf die 37 m ü.M. gelegene Besucherplattform, deren Rundblick wohl einmalig sein dürfte. Hamburgs Hafenviertel liegt einem hier oben zu Füßen, einfach nur mit richtigen Menschen, Fahrzeugen, Schiffen und S-Bahnen, wie eine Kopie der vorgängig besuchten Eisenbahnmodellwelt.

Ach ja, da war ja noch die am Morgen vor der Miniaturwelt spontan organisierte „Nachtwächterführung mit Erwin“. Die für diese „Exclusivtour“ angemeldeten Tractonisten sehen sich zum vereinbarten Zeitpunkt bei den Landungsbrücken mit einer sich ständig vergrößernden Gruppe konfrontiert, was bei Einigen Bedenken bez. Effizienz der akustischen Reichweite von „Erwin“ aufkommen lässt.



Ein Fähnlein von sieben Aufrechten (mit einer weiblichen Begleitung) trollt sich nach leicht emotionell geführter Debatte mit „Erwin“ über die optimale Grösse einer kostenpflichtigen Besichtigung von dannen und beschliesst, St. Pauli eigenständig zu erkunden. Klar gehört ein Montagabend nicht zu den Spizentagen dieses Viertels, beeindruckend ist eher die Anzahl Randständige, die sich an dieser Stätte des Vergnügens erhoffen, dass einige materielle Brosamen für sie abfallen mögen. Auch die weiblichen Vorzeigedamen, welche zum Besuch ihres einschlägigen Schuppens animieren möchten, beeinflussen die Libido des Schreibenden gelinde gesagt, nicht gerade positiv. Grundsätzlich enttäuscht über eine zeitweise nur spärlich bevölkerte Reeperbahn (der grösste Aufreger ist ein erhebliches Polizeiaufgebot vor einem Stripschuppen) und leicht unterhopft beschliesst das Trüpplein, die beim „Nachtwächter“ gesparten Euronen doch in flüssige Ernährung zu investieren.



Und das mehrheitliche Fazit der Teilnehmer der „Nachtwächterführung“ – na ja - immerhin wisse man nun, wo sich Boxer Max Schmeling mit seinen Gegnern geprügelt habe, wie die Ladenwand der für Frauen gesperrten Herbertstrasse aussehe oder in welchem Lokal die Karriere der Beatles ihren Ursprung genommen habe.

Text: Wädi / Annemarie, 4.6.2018

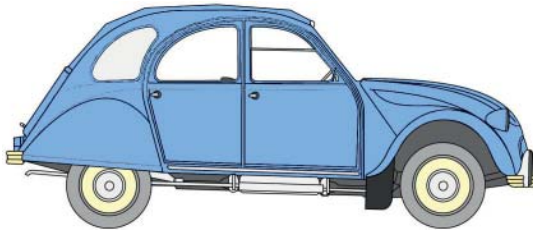


ETS Ersatzteilservice AG

Usterstrasse 65
8600 Dübendorf

Telefon 044 802 80 55
Fax 044 802 80 56

www.traction-avant.ch
www.doeschwo-shop.ch
walder@2cv-ersatzteile.ch

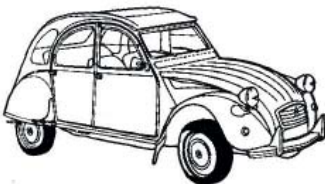


40 Jahre Ersatzteile aus bester Hand

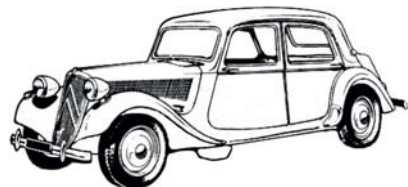
Plus de 8500 articles en stock
Über 8500 Artikel an Lager

Aussi pièces pour
Auch Teile für

2 CV



Traction



Dienstag, 5.6.2018

Nach einer nicht allzu langen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück im Jungen Hotel in Hamburg brachen wir auf die erste Fahretappe unserer Deutschlandreise in Richtung Vechta auf. Mit links hätten wir das beschauliche Städtchen Hamburg hinter uns gelassen, wenn uns nicht der Tourismusverein mit einem Trick von Baustellen, Strassensperungen und unfallbedingtem Staus die Strassen und Gassen der Stadt vorgeführt hätte! Doch dank Navi und Strassenschildern (z.B. nach 2 Stunden Fahrt mit dem Hinweis „Radweg Stadtmitte 6.5 Km“) fanden alle einen Weg zum Zwischenziel des Tages.

In Vechta waren wir beim bekannten Oldtimerteilehändler „Der Franzose“ zu einer Betriebsbesichtigung mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Der Spezialist für Teile der französischen Autos Citroën, Peugeot und Renault hat über eine Million Teile am Lager. Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen einen Kundenstamm von 60'000 Adressen in 90 Ländern. Die logistisch sehr gut organisierte Firma, ist in der Lage täglich bis zu 400 Sendungen postfertig zusammen zu stellen. Mehrmals am Tag



werden die bereitgestellten Pakete von der Post in der Firma abgeholt. Die Führung, in zwei geschlechtergetrennten Gruppen, fand in einem sehr familiären Rahmen statt, war eindrücklich und ist bei uns allen sehr gut angekommen. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft an die deutschen Franzosen! (www.franzose.de)

Mit grosser zeitlicher Verzögerung ging die Fahrt weiter nach Diepholz-Heede ins Technikmuseum. Unsere Reiseleitung konnte die Verschiebung der Führung schon im Voraus mit den Verantwortlichen des Museums regeln, so dass wir die Überlandfahrt ohne Stress angehen konnten. In Diepolz wurden wir sehr freundlich empfangen und nochmals mit Kuchen und Kaffee verwöhnt. Das Museum ist in die drei Themenbereiche – Bügeleisen/Rundfunk/ Haushalt, aufgeteilt. Die Bügeleisensammlung umfasst über 2000 Exponate. Die Chinesen bügelten schon im Jahr 250 v. Chr. mit Gluteisen. Von den Wikingern weiss man, dass Sie mit heissen Steinen bügelten. In einem eindrücklichen Film wurde uns das Bügelhandwerk Ägyptens gezeigt. Hier ist bügeln reine Männersache und wird mit bleischweren Fussbügeleisen vollzogen, einer akrobatischen Übung die weder leicht noch haltungsfördernd aussieht! Zuviele technische und optische Verbesserungen sind über die lange Zeit des Bügelns erfolgt, um alle zu erwähnen. Neben den ersten Bügeleisen mit Licht, fand sich eine gläserne Stopfkugel mit Licht, deren Erfinder, Konrad Adenauer, uns durch die Geschichte besser bekannt ist! In der Abteilung Rundfunk konnten neben den Pioniergeräten dieser Technik auch Zeitzeugen mit unrühmlicher Vergangenheit wie die Gemeinschaftsempfänger besichtigt werden. Bei uns Besuchern lösten die uns aus unserer Zeit bekannten Geräte, wie

Ihr Spezialist für französische Oldtimer



Wir warten, reparieren und restaurieren
auch Ihren Citroën



Retrogarage
Christian Heussi
Kantonsstrasse 62 • CH-8854 Galgenen
Tel.: +41 55 610 35 70 • Fax: +41 55 460 32 22
chrheussi@datacomm.ch • www.retrogarage.ch
Aufbereitung von hist. Rallye- und Rennfahrzeugen

Grosses Ersatzteillager
Motoreinstellung mittels Lambda-Sonde
Lamellenkupplungen für 15-Six
Vorführen von Veteranenfahrzeugen
Eintragen und Erhalten des Veteranenstatus



Transistorradios, Spulentonbänder, Röhrenradios in Holzgehäusen und ganze „Audio-
kommoden“ inkl. Grammophon mit Plattenwechsler, bessere Erinnerungen aus.

(www.technikmuseum-heede.de)



In der letzten Abteilung, Haushaltgeräte, wurde uns Männern einmal mehr vor Augen geführt wie weit wir von der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau entfernt sind! War das Haushalten noch bis tief ins letzte Jahrhundert eine oftmals sehr beschwerliche Angelegenheit, ist doch von einem Jahrzehnt zum anderen eine Verbesserung und Erleichterung (fast immer zu Gunsten der Frauen) deutlich sichtbar. In der Entwicklung vom Waschen am Dorfbrunnen, mit Waschbrett und Wäschestampfer im Holzzuber, dem Bügeln mit Kohleisen oder auf der, mit 1.5 Tonnen Steinen beschwerten, Gemeinschaftsdruckmange im Gemeinschaftshaus, drückt die moderne Frau im Jahr 2018 auf die Taste „Knitterfrei“ am Waschvollautomaten und geht ins Fitness - wir Männer dagegen plagen uns mit 85-jähriger Technik ab; keine Servolenkung, kein ABS, keine Klimaanlage, nichts! Wo bleibt da die Gleichberechtigung?

Sehr beeindruckt von der Vielfalt der ansprechenden Sammlung und nicht wirklich geknickt vom nicht ernstgemeinten Geschlechtervergleich nahmen wir den letzten Abschnitt des Reisetages unter die Räder und erreichten nach kurzer Fahrt unser Hotel in Rahden. Der ländliche Westfalenhof hatte neben den gemütlichen Zimmern ein reichhaltiges und vielfältiges Nachtessen-
Buffet vorbereitet. Das Bedürfnis nach salzhaltigen Speisen war nach der doppelten Kuchenparade vom Nachmittag deutlich erkennbar!

Text: Maria und Ernst Mühlheim 5.6.2018

Mittwoch 6. Juni 2018

**Fahrt von Rahden nach Kassel, 174 km,
12 Uhr Treffpunkt Parkplatz vor dem Schlosshotel Kassel**

Der Morgen begann schon beinahe ritualisiert. Aufstehen - Packen - Morgenessen - Zähne putzen - Formieren der individuellen Reisegruppen - ins Auto sitzen - Motoren starten - abfahren. Als Beifahrerin muss ich den Fahrkünsten des Fahrers wie immer vertrauen sowie auch auf den Goodwill des Oldtimers. Schliesslich wird ja diesen alten Gefährten schon einiges abverlangt. Ich bin überzeugt, in guten alten Zeiten wurden diese Gefährte nicht so gefordert wie heute. Darum, danke vielmals liebe Tractions, dass ihr uns alle immer wieder von A zu B bringt mal mit mehr, mal mit weniger Altersgebresten.

Die Fahrt genossen wir auf den vom OK vorgeschlagenen Nebenstrassen bis nach Kassel. Eine wunderschöne Fahrt in lieblicher Landschaft! Die Ankunft im Schlosshotel entlockte uns ein veritables «Wauh» so schön, gediegenes Hotel wunderschöne Gartenwirtschaft welche wir natürlich sofort belagerten. Ein Tractionist unseres Clubs, welcher nun in Kassel wohnhaft ist, notabene ganz nahe am Schlosspark in wunderschöner Umgebung, gesellte sich zu uns.



Schon bald standen wir bereit für die angesagte Führung durch den Schlosspark und zu den Wasserspielen. Ein Führer stand bereit (oh Schreck mit hochgehaltenem Fähnli, mein letzter Wille !) und erklärte uns das Procedere. Seine fröhliche Art, seine schon bald realisierte Kompetenz und seine Erklärungen zum Fähnli – diese sind nur für zertifizierte Führer zulässig- liess mich meine Abneigung gegen Fähnliführungen schnell vergessen. Der Führer verstand es alle möglichen Konditionen der Teilnehmenden positiv einzubauen und gab diverse Abkürzungsmöglichkeiten für alle die sich diesen Weg, neunzig Minuten bergab mit über 500 Stufen, ihren Gelenken nicht mehr zumuten konnten und durften.



Mit dem Bus wurden wir auf die Wilhemshöhe geführt. Der Bergpark Wilhemshöhe ist mit einer Fläche von 2,4 Quadratkilometern der grösste Bergpark in Europa. Im Juni 2013 wurde er als UNESCO - Weltkulturerbe anerkannt und ist unter den Top100 Sehenswürdigkeiten in Deutschland aufgeführt. (Danke Hanspeter und Ruedi für das geschichtliche recherchieren!).



Bekannt ist der Bergpark insbesondere aufgrund der Wasserspiele die sich im Park vom Herkules über die Kaskaden in Richtung Osten beziehungsweise Schloss Wilhelmshöhe ergießen und durch die wunderschöne Gartenkunst. Unser Führer, ein junger Kunsthistoriker, wusste uns in spannenden Ausführungen die wichtigsten Schönheiten und geschichtlichen Ereignisse in Kurzform zu erklären. Er wusste wo man sich hinstellen konnte um die Wasserspiele zu sehen und ermahnte uns auch die Treppen zügig ohne Halte voran zu gehen, da man sonst überrannt werde. Zuoberst steht mächtig das Wahrzeichen von Kassel, der mächtige Herkules. Auch darüber konnte unser Führer einige Episoden erzählen.

Es würde zu weit führen alles aufzulisten, es gäbe unendlich viel zu erzählen über die Löwenburg, den Schlossteich, die erweiterten Wasserspiele am Fontänenteich, die Teufelsbrücke mit dem Höllenteich, den Aquädukt, den Steinhöfer Wasserfall etc. etc. Ein wunderschöner Bergpark mit vielen traumhaft schönen Wegen gäbe es ebenfalls zu erkunden.

Besonders erwähnenswert ist die wunderschöne Roseninsel, die nur wenige Meter weg von unserer Führung startete. Der Führer legte uns diesen Weg noch speziell ans Herz. Unser deutscher Tractionist zeigt uns noch diverse kleine Wege die zu diesem traumhaften Gebiet mit den Rosen führte. Idyllischer könnte es nicht mehr sein. Man hätte in dieser Gegend noch lange verweilen mögen. Jedenfalls lohnt es sich bei Gelegenheit dort länger zu bleiben. Der Führer achtete ganzheitlich auf uns, machte uns auf WCs aufmerksam und baute auch einen Glacéhalt ein. Einfach perfekt.

Später trafen wir uns alle wieder in der Gartenanlage des Restaurants zum obligaten Umtrunk beziehungsweise Apéro. Das Hotel befindet sich ja unmittelbar am Rande des Bergparks.



Das spätere ausgiebige Nachtessen genossen wir wiederum im Garten. Das Buffet gab alles her, wir mussten uns direkt zurückhalten um Magenverstimmungen wegen Überlastung vorzubeugen.

Nun noch das persönliche Highlight für Werni und mich. Beim Öffnen des Zimmerfensters präsentierte sich weit oben der Herkules. Mich dünkte Wernis` Brustkasten wurde bei diesem Anblick gerade noch etwas breiter und seine Haltung strammer! Man stelle sich vor, einschlafen und aufwachen mit dem Herkules!

Ein traumhafter Tag mit vielen Eindrücken bleibt uns in bester Erinnerung.

Text und Bilder: Marlies Denzler und Werner Zimmermann, 6.6.2018

Donnerstag 7. Juni 2018

Von Kassel, Schlosshotel Wilhelmshöhe nach Oberleichtersbach, Hotel Rhön Hof

Nach einer erholsamen Nacht, wollten wir an diesem Morgen noch die aussenliegenden Annehmlichkeiten des Schlosshotels geniessen und genehmigten uns zu diesem Zweck ein Bad im Naturweiher der Hotelanlage. Zwar war der Boden etwas „schlüpfrig“ und der Reinigungsroboter mit seinen Kabeln durchquerte dauernd unsere Bahn. Doch das erfrischende Schwimmen zwischen den Seerosen und Fröschen war allemal etwas Besonderes.

Bald schon nahmen wir den Weg nach Oberleichtersbach unter die Räder. Wir fuhren in unserer bewährten Formation. Das heisst: Jürg Deller, die Mauchs, Martinazzos, Anlikers und als Zugpferd „Zimmi“ mit Marlis. Schnell liessen wir Kassel hinter uns und gelangten durch das idyllische Baunatal und Fuldataal nach Bad Hersfeld.

Natürlich durfte hier der obligate Kaffeehalt mit Eiscreme nicht fehlen. Als ich kurz in der nahen Apotheke etwas besorgte, fiel der Verkäuferin meine ID auf und entzückt rief sie: „Da steht ja echt schweizerische Eidgenossenschaft drauf“.

Wir Eidgenossen sind also doch irgendwie Exoten.

Über gute Landstrassen, zwischen grossen Feldern und schönen Blumenwiesen ging die Fahrt weiter und nach einigen Steigungen und schwungvollen Abfahrten erreichten wir die Stadt Hünfeld und dann Hilders. Dort trafen wir einen Radfahrer, der uns empfahl auf der Weiterfahrt das Staatsbad in Bad Brückenau zu besuchen. Da wir zeitlich gut unterwegs waren, machten wir dort einen Halt. Das historische Kurbad mit royaalem Flair beeindruckte uns und wir staunten über diesen 40 ha grossen Schlosspark, der 1747 vom Bayernkönig Ludwig dem 1. angelegt wurde. Inmitten von Kurgästen genehmigten wir

uns einen Apéro und liessen die erholsame Stimmung auf uns wirken.

Pünktlich zum Nachtessen tukkerten wir dann beim gemütlichen Hotel Rhön Hof in Oberleichtersbach ein.



Wieder durften wir eine schöne Etappe auf dieser tollen Reise geniessen.

Text und Bilder: Susanne und Fritz Anliker , 7.6.2018

Reisebericht Tag 7, Freitag 8. Juni 2018, Oberleichtersbach-Göppingen

Beim Morgenessen im Hotel Röhn Hof wurde schon viel Information über die Eigenheiten der verschiedenen Hotelzimmer ausgetauscht. So war von schräg montierten WC Schüsseln oder quietschenden Betten zu hören.

Nach dem gewohnt kurzen, sachlichen Briefing öffneten wir das Cabriodach und hofften auf Sonnenschein. Mit der Startnummer 7 (Peter und Silvana Müller) und Startnummer 5 (Hansueli und Renata Streit) hatten wir (Nummer 3, Franz und Urs von Atzigen) treue Begleiter gefunden und machten uns auf den Weg von Oberleichtersbach nach Göppingen.



Getreu unseren ungeraden Nummern suchten wir unsere Route etwas abseits der direkten grossen Verbindungsstrassen, so verlängerten wir diese Etappe von vorgeschlagenen 168 Kilometer auf 238 Kilometer. Einige Kilometer davon durften wir auch wieder mit geschlossenen Verdeck fahren da sich auch der Regen einen Platz in diesem Bericht sichern wollte.

Wie auch an anderen Tagen trafen wir immer wieder auf andere Tractions aus unserer Reisegruppe und konnten den Anblick geniessen den die schöne Landschaft und die



tollen Autos boten. In einem engen Parkhaus in Bad Mergheim mussten wir erfahren welche Tücken ein Auto ohne Zentralverriegelung und ohne Schloss auf der Beifahrerseite bieten kann: Wenn die Fahrertür von innen verriegelt, weil der Platz zum Aussteigen fehlt, und die Beifahrertür verriegelt und geschlossen wird könnte es vorkommen das der Wagen nur noch mit Hilfsmitteln geöffnet werden kann.



Um 14.30 Uhr trafen wir beim Märklinmuseum ein und freuten uns schon auf Kaffee und Kuchen, an den wir uns die letzten Tage schon gewöhnt hatten. Doch leider befand sich das Museum im Industriegebiet und es gab keine Gaststätte oder ähnliches im näheren Umkreis.

Auf der Suche fanden wir aber einen Getränkegrosshandel bei dem wir wenigsten unseren Durst löschen konnten.

Nach und nach füllte sich der Parkplatz auf dem Märklinareal und die ganze Gruppe wurde

vom Museumsleiter Eugen Krey begrüsst und auf die allerletzte Führung durch das Museum geführt (Märklin hat ein neues Museum gebaut und wird es Ende Juni eröffnen).

Auf unterhaltsame Weise verstand es Herr Krey uns die bewegte Geschichte von Märklin näher zu bringen. So erfuhren wir vom Raub 2005 bei dem 184 Exponate im Wert von 1.7 Mio. Euros gestohlen wurden und die wir wieder bestaunen durften. Auch die Puppenküchen, Blechdampfschiffe, Karusselle, Metallbaukästen und Modellbahnen die alle einst von Märklin hergestellt wurden weckten viele Erinnerungen. Und so wurden dann noch einige Zugkompositionen für die „Grosskinder“ gekauft.

Da das reservierte Parkhaus noch nicht fertiggestellt war wurden wir (die Mehrheit) zum nächsten umgeleitet das sich nur wenige Meter weiter vom Hotel ANA entfernt befand.

Nur zwei Wagen verschafften sich unter Protest eines Arbeiters Zufahrt zum „offiziellen“ Parkhaus. Am nächsten Morgen erklärte derselbe Herr, wenn er gewusst hätte, dass es sich bei der Gruppe um so viele schöne Autos handelt, hätte er schon das Parkhaus für uns geöffnet.

Am Abend gesellte sich eine Gruppe des CVC Citroen Veteranen Club Deutschland zu uns und gemeinsam gingen wir zu Fuss durch Göppingen zum Andechser, einer sehr schönen Brauereigaststätte. Die herzhaften Speisen und das vielseitige Bierangebot wurde genossen und bei anregenden Gesprächen wurde ein weiterer erlebnisreicher Tag beschlossen.

Vielen Dank an alle für diese wunderschöne Reise.....

Text und Bilder: Urs von Atzigen, 8.6.2018

Nach dem üblichen Briefing und dem eingehenden Studium der Fahrstrecke durch die einzelnen Fahrgemeinschaften holen wir unsere Tractions aus der Tiefgarage. Was sehen wir bei der Vorbeifahrt? Der Laubfrosch hat wieder einen beträchtlichen Getriebeölfleck unter dem Auto. Zum Glück sieht es immer schlimmer aus als es ist. Wir hoffen, dass es gut geht.



Heute scheint es einen ruhigen Tag zu geben und wir können uns Pausen erlauben. Mit Sylvia und Ruedi im Schlepptau und dem ausgefallenen zweiten Gang bei ihrem wunderschönen Cabrio erreichen wir mit einer Zusatzschleife in der Stadt die richtige Route. Schon bald ist Blaubeuren erreicht und die Kaffeepause ruft. Ohne Abmachung parken weitere Tractions auf dem selben Parkplatz. Nur sind sich nicht alle einig, ob am Samstag die Parkscheibe montiert werden muss. Einige Tractions werden fotografiert, aber diesmal nicht der Schönheit wegen.

Unseren nächsten Halt legen wir in Ehingen ein. Sylvia hat immer noch nicht die richtigen Schuhe gefunden als Mitbringsel für Sohn Benjamin. Während wir in einem wunderbaren Park ein Wasser trinken geht Sylvia erneut auf die Suche und wird fündig, es schaut sogar noch ein Paar Sandaletten für sie selbst heraus.

Nachher geht die Fahrt weiter Richtung Allgäu. Sylvia hat alle Hände voll zu tun die richtigen Gänge zu sortieren, wenn es auch nur deren zwei sind.



Schon bald erreichen wir das Erwin Hymer Museum in Bad Waldsee. Der grosse Traum Erwin Hymers war es, ein Museum rund um das Thema Camping und Caravaning zu bauen. 2001 gründete er die gemeinnützige Erwin Hymer Stiftung. Im Jahr 2011 war es soweit und das super moderne Museum, das einem Caravanfenster nachempfunden ist, wurde eröffnet. Die riesigen Glasflächen lassen den Besucher schon von Weitem einen Blick in die Ausstellung werfen. Besonders spektakulär soll sich die hinterleuchtete Glastaube in der Nacht präsentieren. Im Foyer fassen wir Kopfhörer und werden

unter kundiger Führung durch den Eingangstunnel geschleust. Durch filmische Türen erhält man Einblick in Wohnungen unterschiedlicher Reisefreunde, die sich auf ihre jeweilige Reise vorbereiten. Hier haben begeisterte Camper und Reisemobilisten ihre Lieblingsfotos aus vielen Jahrzehnten dem Museum gestiftet. Auffallend ist, dass auf vielen Fotos Citroens als Zugfahrzeuge vorge-



spannt sind. Im Inneren des Museums lautet das Motto in 80 Wagen um die Welt. 80 Fahrzeuge zeigen die Entwicklung des Caravanings von den frühen 1930ern bis in die 80er Jahre. Anhand von acht Reiserouten weltweit erlebt der Besucher die jeweiligen Reiseträume und Sehnsuchtsorte verschiedener Epochen. An drei Entwicklerstationen erfährt man Wissenswertes zu den Pionieren des mobilen Reisens sowie Technik, Design und Konstruktion.

Ich möchte an dieser Stelle nur einen hervorheben nämlich Dethleffs Wohnauto.



Arist Dethleffs baute 1931 den ersten Wohnwagen Deutschlands. Die Geschichte besagt, dass Dethleffs Hersteller von Reitpeitschen, Kameltreibern und Skistöcken war. Juniorchef Arist war zum Leidwesen seiner Verlobten Fridel Edelmann häufig auf Geschäftsreisen. Von ihr stammt die Idee, ein fahrendes Zuhause zu bauen mit dem sie ihn begleiten kann. Auch Töchterchen Ursula ist mit neun Wochen schon mit von der Partie. Dethleffs ist bis heute einer der größten Caravan- und Wohnmobilhersteller eingebettet im Hymerkonzern.



Mikafa stellt 1959 in grösserer Serie die ersten Reisemobile her. 1961 erfolgt der erste Hymer den Hymer Caravano 3 auf Borgwardfahrgestell. Bald darauf geht Borgward in Konkurs und Hymer muss sich nach einem neuen Chassislieferanten umschauen. Es dauert 16 Jahre, dann wird das bis heute weltbekannte Hymermobil auf Mercedesbasis produziert. Doch schon viel früher ist der VW Bulli beliebt für Eigenbauten und Serienfahrzeuge.

In der Frühzeit des Caravaning sind die Engländer den Deutschen in Sachen Luxus und ausgetüftelten Kreationen weit überlegen.

gen.

Zum Abschluss der Reise taucht man in das geheimnisvolle Tiefblau des Globusraumes ein. Drei grosse Weltkugeln schweben nebeneinander und lassen aus der Astronautenperspektive erahnen, wie viele Reiseziele noch erkundet werden wollen.

Das Erwin Hymer Museum ist eine bemerkenswerte interaktive Ausstellung, da wird es nie langweilig und man könnte viel mehr Zeit investieren.

Nun ist es Zeit unsere Tractions auf dem Grossen Parkplatz abzuholen, welcher auch einen Wohnmobilstellplatz für Besucher beinhaltet.



ein Wohnmobilstellplatz für Besucher beinhaltet.

Nun geht die Fahrt weiter zu unserem Tagesziel dem Hotel Post in Wolfegg. Bei schönem warmen Wetter wird uns das Nachtessen im Biergarten serviert. Es ist zugleich der Schlussabend unserer super organisierten und schönen Deutschlandreise.

Als Dank an die beiden Organisatoren Hans-Peter Rubitschon und Ruedi Jutz übergibt unser CTAC Präsident Edgar Stocker im Namen der Teilnehmer einen Gutschein für einen Aufenthalt im Piemont.

Text und Bilder: Richard Härdi, 9.6.2018

Letzter Tag, Sonntag 10. Juni 2018

Nach einem schönen und gemütlichen Abend im Hotel Post Wolfegg, brach der letzte Tag an. Am Schluss eines ausgiebigen Frühstücks, begaben wir uns zum letzten Briefing. Danach verabschiedeten sich bereits einige Reiseteilnehmer. Der Rest begab sich auf die Weiterfahrt an den Bodensee zum Besuch des Auto & Traktoren Museum in Uhltingen Mühlhofen. Ein kompetenter Führer erläuterte mit hoher Sachkompetenz die „Vehikel“. Wir starteten mit dem ersten dampfbetriebenen Motor, das Lokomobil genannt wurde und eine Lizenz von Lanz war.



Nach der Führung verabschiedeten sich weitere Teilnehmer. Der Rest begab sich noch zum Mittagessen im Museumsrestaurant, welches keine Wünsche offen liess. (Auswahl und Menge...)



Citroën Traktor von 1919,
1327 ccm Hubraum, 10 PS, 840 kg

Ca. um 14.00 Uhr verschoben wir uns auf die Fähre von Meersburg nach Konstanz. Auf der Fähre verabschiedeten wir uns dann definitiv und jeder begab sich seines Weges mit vielen Eindrücken... Es war eine erlebnisreiche, wunderschöne (super Wetter) und zum Glück unfallfreie Reise, welche für die Kameradschaft der Gruppenteilnehmer förderlich war.

Vielen Dank den Organisatoren Hans Peter Rubitschon und Ruedi Jutz.

Text und Bilder:

Hansueli + Renata Streit, 17.6.2018

EINLADUNG AUSFAHRT OST, 23.9.2018

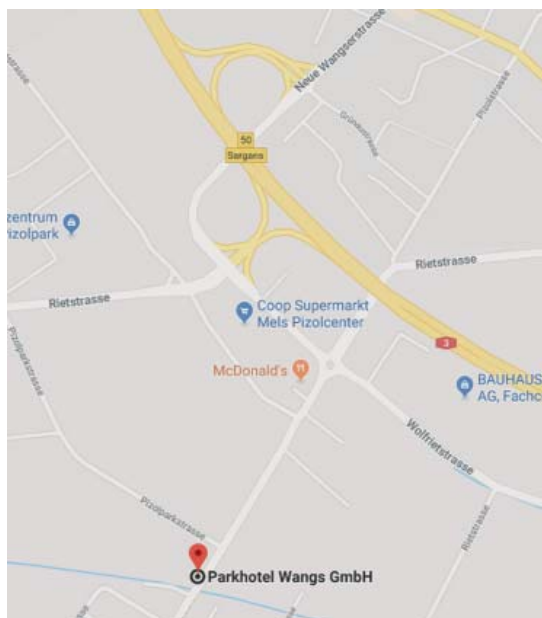
Besuch der Taminaschlucht, Altes Bad Pfäfers, Museum und Thermalquelle

Wir treffen uns zu Kafi-Gipfeli in Wangs-Sargans und fahren anschliessend über den Luzisteig, Maienfeld nach Bad Ragaz. Dort parkieren wir unsere schönen Oldies und fahren mit dem Postauto (Fahrverbot für alle Fahrzeuge) in die Taminaschlucht zum Apéro und Mittagessen im Restaurant Altes Bad Pfäfers. Nach dem Essen haben wir genügend Zeit um die Schlucht mit Quelle und/oder das Museum des ältesten Barockbades der Schweiz zu besichtigen. Anschliessend gemeinsame Rückfahrt mit Bus nach Bad Ragaz zu unseren Fahrzeugen.

Programm:

09:00

Treffpunkt zu Kafi und Gipfeli im Parkhotel in Wangs bei Sargans.
Bahnhofstrasse 31 7323 Wangs
(Autobahn A3 Ausfahrt #50 Sargans)



- 10:00 Abfahrt Richtung Bad Ragaz (via Sargans, Trübbach, Balzers, Luzisteig, Maienfeld)
- 11.30 Bus vom Bahnhof Bad Ragaz zur Taminaschlucht
- 12:00 – 16:00 Mittagessen im Altes Bad Pfäfers und Besichtigung Museum und Schlucht
- 16:00 Rückfahrt mit Bus
- 16:30 Zurück bei den Fahrzeugen und individuelle Heimreise



Mittagessen Menu:

(für eine optimale Vorbereitung wünscht der Wirt auch Angaben betreffend Vorspeise und Dessert)

Vorspeise CHF 8	Kürbissuppe oder Salat
Menu 1 CHF 26	Gespickter Rindsschmorbraten mit Maiefelder Blauburgunder Sauce Kartoffelpüree, Mischgemüse
Menu 2 CHF 22	Vegi Capuns mit Gemüse
Dessert CHF 9	Vanillesoßeis mit warmen Beeren

Anmeldung: via Internet www.tractionavant.ch
Anmeldeschluss: **13. September 2018**

Organisation: Hans Bollhalder 078 741 05 56
Werner König 079 569 04 72
Markus Roth 079 352 33 46





FRT Auto GmbH

Adrian Fritschi

FRT Auto GmbH

Christoph-Kunz-Olympiastrasse 10a

CH-3714 Frutigen

Tel. +41 (0) 33 671 00 79

info@firt-auto.ch

**Ob Sie an ihrem
Traction Avant oder sonst einem
exklusiven Fahrzeug einen Service,
eine Reparatur oder
eine Restauration benötigen,
ihr Oldtimer-Spezialist ist für
Sie da und berät Sie gerne!**



AUSFAHRT REGION NORD, 17.6.2018

Ebianum Baggermuseum der Firma Eberhard in Fisibach

www.ebianum.ch



Bei schönem Sommerwetter haben sich alle, die sich für die Technik von gestern bis heute interessieren, beim Museum EBANUM in Fisibach, nahe Weiach, eingefunden. Ein Museum über Baumaschinen, Bagger, Lastkraftwagen und der über 60-jährigen Familien- und Firmengeschichte der Familie Eberhard.



Nach dem Kaffee mit Gipfeli in der „Cafeteria Baggerstube“, ging es endlich zum interessanten und fachkundigen Rundgang mit den Herren Hans-Ueli Huber und Heinz Eberhard zur über 60-jährigen Zeitreise, los.



Im Museum stehen rund vierzig Oldtimer als Zeitzeugen, naturgetreu, manche teilweise auch restauriert, mit den entsprechenden Bildhintergründen aus der Zeit, zum Bestaunen bereit.





Das älteste Exponat ist die Dampfwalze Henninger mit Jahrgang 1928. Dieser Oldtimer ist nach wie vor funktionstüchtig und jederzeit einsatzfähig.

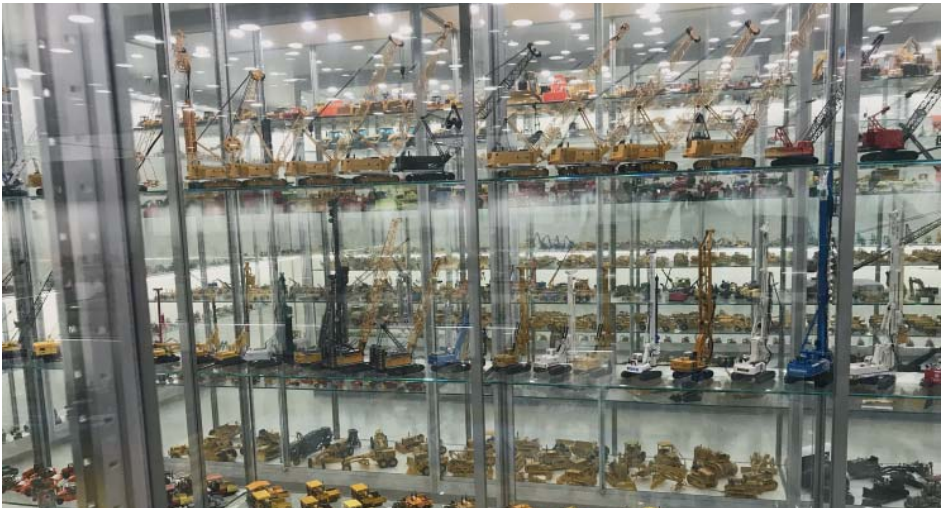
Unser Museumsführer, Herr Eberhard, verstand es ausserordentlich gut, alle Exponate mit passenden Anekdoten und den damaligen Arbeitsweisen aufleben zu lassen.





Kein Wunder, dass er über die Eberhard-Geschichte so viel wusste, ist er ja ein Sohn der Firmengründer (1954 Gründung, Gebrüder Eberhard) und somit in der zweiten Generation mit dem betrieblichen Geschehen aufgewachsen. Es ist toll zu hören, dass bereits die dritte Familiengeneration in den betrieblichen Funktionen steht.

Nach dem erlebnisreichen Rundgang gab es einen herzlichen Applaus aller 32 Teilnehmer zum Dank an die beiden Museumsführer. Mit Händeschütteln verabschiedeten wir uns.





Die angegliederte Modellausstellung mit über 3000 Exponaten, von Lastwagen, Bagger- und Kranmodellen. Gerätschaften in allen möglichen Ausführungen hat es hier in Hülle und Fülle. Eine grossartige Sammlung, da staunt nicht nur das Kinderauge, Erwachsene ebenso!

Was steht denn jetzt noch auf dem Programm?

Natürlich, es ist ja bald Zeit für das Mittagessen. Aber bis zum Restaurant, müssen unsere Oldies noch einige Kilometer abspulen. Das schaffen unsere Tractions ja problemlos.



Die gemeinsame Fahrt führte uns über Stadel, Bülach, Embrach, Oberembrach, Pfungen nach Dättlikon (nähe Winterthur) ins Restaurant „Gasthof Traube“.

Beim guten Mittagessen und der fröhlichen Stimmung ging wiederum ein erlebnisreicher Tag der Region Nord des CTAC zu Ende.

Text: Ruedi Jutz/Hanspeter Rubitschon, 24.6.18, Fotos: Hans Georg Koch



OLDTIMER WERKSTATT

Daniel Eberli

Im Chellhof 3

8463 Benken ZH

Tel. 052 319 25 17

Mail: eberlid@swissonline.ch

www.oldtimer-taxi.ch



- Service und kleine Reparaturen von französischen Oldtimern, besonders Citroën Traction Avant, gerne auch assistiert oder beobachtet durch den Fahrzeugbesitzer.
- Übernachtungsmöglichkeit im stilvollen Bed & Breakfast für Kunden mit einer weiten Anreise.
- Eigenes Reparatur- und Servicebuch für Traction Avant in Deutsch, Englisch und Holländisch.
- Reparatur- und Servicekurse auf Deutsch und Englisch.
- Kaufberatung und Fahrzeugschätzungen.



NEUE METROSTATION IN PARIS

Citroën und RATP weihen Pariser Metrostation „Javel – André Citroën“ ein

Am 8.6.2018 wurde die renovierte Pariser Metrostation „Javel – André Citroën“ der Metrolinie 10 im Beisein von Anaïs Lançon, Kommunikations- und Markendirektorin RATP*, Arnaud Belloni, Direktor Marketing und Kommunikation Citroën, sowie Frédéric Lambert, Direktor für Services und multimodale Räume RATP, eingeweiht. Highlight der Neugestaltung: Auf bunten Informationstafeln und drei großen Touchscreens wird die fast 100-jährige Citroën Markengeschichte dargestellt.



© - RATP - Jean François MAUBOUSSIN

07/06/2018 - 15045026

Nach einem ersten erfolgreichen Gemeinschaftsprojekt von Citroën und RATP in den 1980er Jahren – eine Ausstellung über die enge Verbindung der Marke Citroën mit dem bekannten Pariser Viertel „Javel“ –, geht es bei der aktuellen Zusammenarbeit um ein kulturelles Projekt an der Station „Javel – André Citroën“.

Eine neue Stationsgestaltung zu Ehren der Geschichte von Citroën

Schon beim Betreten der Station werden die Fahrgäste von Informationstafeln empfangen, dank derer sie die Geschichte von André Citroën und die des Viertels „Javel“ erleben können. Direkt am Bahnsteig sind Schlüsseldaten und Fotos der Citroën Flaggsschiffmodelle sowie eine Übersicht über die Markengeschichte zu entdecken.

Mit dieser außergewöhnlichen Gestaltung werden die DNA von Citroën und die der RATP gekonnt miteinander verknüpft; das grafische Design einer Metrolinie fungiert dabei über die gesamte Länge der Tafel als Zeitstrahl. Ein weiteres besonderes Element dieser kulturellen Neugestaltung: Über drei Touchscreens können die Fahrgäste auf

* Régie Autonome des Transports Parisiens (staatlicher Betreiber des öffentlichen Personennahverkehrs in Paris)

Citroën Origins, das virtuelle Citroën Museum, zugreifen und mit 360-Grad-Modellen, Fotos und spannenden Hintergrundinformationen tief in die Geschichte der Marke eintauchen.



Citroën: eine Marke, die eng mit der Geschichte des „Quartier de Javel“ verknüpft ist

Vor 99 Jahren, am 4. Juni 1919, brachte er sein erstes Modell auf den Markt: Der Typ A war nicht nur der erste Citroën, sondern auch das erste massengefertigte Auto in Europa – ein echtes Novum. In den folgenden Jahrzehnten erarbeitete sich das Viertel „Javel“ als Geburtsort zahlreicher charakteristischer Citroën Modelle einen Platz in der Geschichte der französischen Industrie: der Typ A, der C4, der C6, die Rosalie, der Traction und der Typ H ebenso wie der SM und die DS wurden hier gefertigt.

Mit ihren über 30.000 Arbeitern brummte die 22 Hektar umfassende Anlage von Citroën geradezu vor industrieller Aktivität und bestimmte den Rhythmus des täglichen Lebens in dem Pariser Quartier, bis das Werk 1975 mit dem Produktionsende des DS schließlich seine Türen schloss. Sieben Jahre später verlegte das Unternehmen seinen Hauptsitz und verließ das Gelände damit endgültig.

Der Marke Citroën wird in dem Viertel auf vielfältige Weise Tribut gezollt, nicht zuletzt mit der Hinzufügung von „André Citroën“ zum Namen der Metrostation „Javel“, die damit seit dem 8. Juni 1959 „Javel – André Citroën“ heißt. Neben dieser Würdigung durch die RATP wird auch an vielen anderen Orten des Viertels an André Citroën erinnert. So wurde 1992 auf dem ehemaligen Fabrikgelände der „Parc André Citroën“ eröffnet. Der „Quai de Javel“ wiederum wurde 1958 in „Quai André Citroën“ umbenannt und auch eine öffentliche Schule in der Rue Saint Charles trägt den Namen des Industriellen.

Kultur als verbindendes Element der Umgestaltung der RATP-Stationen

Von den Jugendstileingängen von Hector Guimard über das monumentale Werk von Tobias Rehberger (geplant für die zukünftige Station „Pont Cardinet“ an der Linie 14) bis hin zum „Kiosque des Noctambules“ (Kiosk der Nachtschwärmer) an der Linie 1: An mehr als 100 Stationen wird eine Verbindung geschaffen zwischen der Pariser Metro und der Kunst, zwischen dem Nützlichen und dem Schönen.

Die Flächen des öffentlichen Verkehrs von Paris, die täglich von 12 Millionen Menschen genutzt werden, bilden einen Raum, in dem sich das Zusammentreffen von Kunst und Geschichte auf der einen und den Fahrgästen auf der anderen Seite auf einzigartige Weise gestalten lässt. Über ihre Rolle als Beförderungsunternehmen hinaus möchte die RATP ihren Fahrgästen ein Beförderungserlebnis voller Überraschungen, Entdeckungen und Interaktion bieten, so auch mit der neugestalteten Station „Javel – André Citroën“.

Quelle: Susanne Beyreuther, Citroën D GmbH



Und Javel? --- wer war denn das?

Die Geschichte von André Citroën kennen wir ja inzwischen bereits aus allen Aspekten aber was bedeutet eigentlich Javel?

Ich war bisher der festen Überzeugung, dass Javel der Name des Erfinders des Javelwassers wäre, wie dies in der Biologie, Chemie und Medizin so der Fall ist. Es gibt ja sogar den Koch-Bazillus! Bei meinen Nachforschungen nach Herrn Javel musste ich mich jedoch eines Besseren belehren lassen.

Das Dorf Javel (bis ca. 1910: „Javelle“ geschrieben) war früher offenbar ein Vorort von Paris (heute eingemeindet) mit chemischer Industrie, wo das „Eau de Javelle“ (Javelwasser) hergestellt wurde. Dies ist eine wässrige Lösung aus einer Mischung von Kaliumhypochlorit ($KClO$) und Kaliumchlorid (KCl). Diese gelbliche oder gelbgrünliche Lösung wird als Bleichmittel in der Textilindustrie (auch bei Stockflecken) und zur Desinfektion (z. B. im Schwimmbadwasser) eingesetzt. (Nicht zur Desinfektion von Wunden geeignet!).

Weil es Chlor freisetzt, hat es einen stechenden Geruch nach dieser Substanz und brennt in den Augen.

Javelwasser (oder Schwällewasser (deutsch ausgesprochen!)) wurde 1789 vom französischen Arzt und Chemiker Claude Louis Berthollet erfunden, also nicht von Herrn Javel!!

Hans Georg Koch



HOCHZEITSFOTOS

Am 28.6.2018 heiratete Andrea, die Tochter von Fritz Müller, ihren geliebten Roman Blatter in der Kirche von Sennwald im Rheintal.

Wie es sich für zukünftige Tractionisten gehört, wurde Andrea vom Brautvater Fritz standesgemäss in einer Traction Avant 15/6 zur Kirche geführt! Roman wurde von seinen Arbeitskollegen aus der Mini-Garage zur Hochzeit begleitet.

Der feierlichen Zeremonie folgte ein rauschendes Fest. Der Aperitiv fand auf dem Hofgut Lienz statt. Wir wünschen den beiden viel Glück miteinander.



Am 9. Juni heiratete mein Sohn Andreas seine geliebte Annigna Wegmann in der Kirche von Rifferswil bei Mettmenstetten.

Beide Familien waren in die Gestaltung des Gottesdienstes, des Aperitivs im Garten des Bauernhofes der Familie Bär und im anschliessenden Fest in der Ziegelhütte in Baar aktiv involviert. Es hat sich gelohnt, es war ein sensationelles Fest.

Andreas fuhr selbst mit unserem Traction Avant 15-SIX H zur Kirche und ich durfte dann das frischvermählte Paar vom Bauerngarten zum Festlokal fahren.

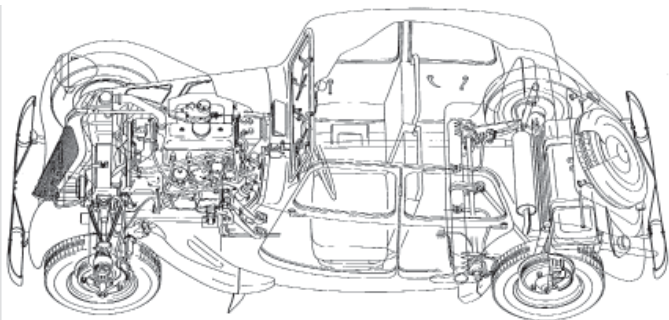


Fotos: Peter Gorath

DIE ENTWICKLUNG DER TRACTION AVANT

Wesentliches aus dem Pflichtenheft des ersten Prototyps der Traction Avant 7A

- Vorderradantrieb
- 7 CV (Steuerpferde 1933)
- Verbrauch: 7 l/100 km
- 4 Plätze
- Geschwindigkeit: 100 km/Std
- Gewicht: 800 kg
- selbsttragende Stahlkarrosserie
- automatische Getriebe
- Preis: 15'000 FFr
(etwa 13 Monatslöhne eines
CITROËN-Facharbeiters)



Parameter des ersten produzierten Wagens der Reihe 7A

- Gewicht: 900 kg Motor: Reihen - 4 Zyl. 1'303 ccm, wassergekühlt (8.5 l)
Leistung: 32 PS bei 3'500 U/min Kolbendurchmesser: 72 mm Hub: 80 mm
Höchstgeschwindigkeit: 95 km/Std
Preis: FFr. 17'700



LA

7



CITROËN

VOITURE DE CONCEPTION ENTièrement NOUVELLE

**TRACTION PAR ROUES AVANT • "MOTEUR FLOTTANT"
ROUES INDÉPENDANTES • FREINS HYDRAULIQUES
SUSPENSION PAR BARRES DE TORSION
CARROSSERIE "TOUT ACIER" MONOCOQUE
VOITURE INTÉGRALEMENT AÉRODYNAMIQUE
VITESSE : 100 KM. A L'HEURE • POIDS : 900 KG.
CONSOMMATION : 9 LITRES AUX 100 KILOMÈTRES**

LA VOITURE LA PLUS MODERNE ET LA PLUS ÉCONOMIQUE

PRIX: 17.700 FR^S

L'achèvement des nouvelles Usines de Javel vient de porter au plus haut degré la perfection et la puissance des Usines Citroën : 400 ingénieurs, 1.000 machines-outils nouvelles, qui portent le total à 17.000, 90 hectares d'ateliers alimentés par une force motrice de 60.000 CV, concentrent leurs efforts et leurs immenses possibilités à fabriquer à la cadence de 650 voitures par jour, les 8-10-15 CV et la nouvelle 7 Citroën à traction avant. C'est grâce à leur suprématie industrielle que les Usines Citroën peuvent livrer à un prix surprenant de bon marché cette 7 CV de conception entièrement nouvelle, qui dépasse en qualité, en confort et en élégance les voitures les plus modernes et les mieux construites.

Werbeplakat für die Traction Avant 7A von 1934

Thomas Pesek, 29.9.2013

UNGLÜCKSFÄLLE UND VERBRECHEN

Rangierunfall in Schwyz

Am späteren Donnerstagabend 14. Juni 2018, gegen 22 Uhr, kam es im Bahnhof Schwyz zu einem Rangierunfall, welcher grössere Auswirkungen auf den Bahnverkehr nach sich zog. Eine Komposition mit Güterwagen wurde beim Manövrieren auf ein falsches Gleis geleitet und geriet so südlich des Bahnhofs Schwyz auf ein Industriegleis. Dort durchbrach die Komposition die Tore der Laderampe beim „Eisenhof“ der Firma Arthur Weber AG und kam schliesslich auf dem Areal der nachfolgenden Schlittler AG zum Stehen. Auf den Bildern kann man klar die selbsttragende Karosserie einer Traction erkennen. Es wurde aber nicht klar, ob es sich hier um Alteisen gehandelt hat oder ob die Karosserie zum Sandstrahlen transportiert wurde. Wer von unseren Mitgliedern weiss mehr über diesen mysteriösen Fall. Wer hat diese weisse Traction einfach so verschrottet?



Schweiz Aktuell redete sogar von einer VW Käfer Carosserie!

Shame on you!

Hans Georg



Aus Sammlung:

- Citroën Visa 2 Zyl, Jahrgang 83, erst 82'000 km auf dem Tacho!
praktisch neuwertiger Zustand! Fr. 4'000.-
- Citroën Leuchtreklame gross und beleuchtet, Fr. 300.-
- Citroën C6, 2.7l, Jahrgang 2007, 172'000 km gelaufen
ab MFK: Fr. 4800.-
- Citroën C3 Pluriel Diesel
für Ersatzteile, Fr. 1'000.-
- Diverse Ami und 2 CV Teile

Garage Kleefeld
Wangenstrasse 82
3018 Bern
031 992 58 49



Henri-Jacques Citroën und Arnaud Belloni (Marketing und Kommunikation Citroën) bei der Einweihung der Metrostation Javel - André Citroën am 8.6.2018



Und jetzt schnell ab in die Ferien!

Ich hoffe, es geht Euch im Urlaub nicht gleich, wie diesem Zürcher Polizisten mit der welschen Besatzung dieses Deuschwos. Heute unterhält man sich auf Englisch, weil man die verschiedenen Landessprachen nicht mehr versteht! Wahrscheinlich bald eine Folge des Lehrplans 21.

Ich wünsche allen eine schöne Ferienzeit. Die Redaktion bleibt bis zum 6.8.2018 geschlossen, danach wird das nächste Clubheft in Angriff genommen!

Euer Redaktor

Hans Georg Koch 

IMPRESSUM

Herausgeber:

Citroën Traction Avant Club Schweiz
c/o Edgar Stocker
Bahnhofstrasse 2, 6102 Malters

Redaktion:

Hans Georg Koch,
Breiten 4, 6022 Grosswangen
Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil
1660-7481

Druck:

ISSN:

Erscheinungsweise:

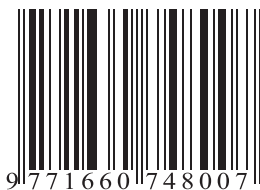
Auflage:

Einzelpreis:

Abonnement:

Inserate:

Fünf Ausgaben pro Jahr
450 Exemplare
SFr. 10.--
Im Jahresbeitrag des CTAC inbegriffen (SFr. 90.--)
Für Clubmitglieder gratis
Kommerzielle Inserate:
1 Seite SFr. 100.-- 1/2 Seite SFr. 50.-- pro Ausgabe



Copyright: © Citroën Traction Avant Club Schweiz,
Nachdruck nur mit Quellenangabe
Hinweis: Einsender von Zuschriften erklären sich mit
der redaktionellen Bearbeitung einverstanden.
Alle Angaben ohne Gewähr.

CITROËN TRACTION AVANT CLUB MITGLIEDERWESEN

Adressänderung:

Name:
Vorname: Vorname Partner:
Adresse: PLZ / Ort:
Geburtsdag: Tel Privat:
Gültig ab: Tel. Geschäft:
Fahrzeug Typ/Jg: E-Mail:

Bitte einsenden an: Roland Ledermann, Bielstrasse 3, 3292 Buswil



Mitglied werden:

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft beim Citroën Traction Avant Club.
Bitte senden Sie mir diesbezügliche Unterlagen.

Name: Vorname:
Adresse: PLZ / Ort:
Tel. Privat: Tel. Geschäft:
Bemerkungen:

Woher haben Sie vom Citroën Traction Avant Club erfahren?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Durch ein Clubmitglied | <input type="checkbox"/> Aus dem Internet |
| <input type="checkbox"/> Aus einem Clubheft | <input type="checkbox"/> Durch Facebook / Social Media |
| <input type="checkbox"/> An einer Oldtimermesse / Ausstellung | <input type="checkbox"/> Weitere Gründe : |
| <input type="checkbox"/> An einem Oldtimertreffen | |
| <input type="checkbox"/> Durch einen Bericht in einer Zeitschrift | Es sind mehrere Nennungen möglich. |

Bitte einsenden an: CTAC, c/o Edgar Stocker, Bahnhofstrasse 2, 6102 Malters

